Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 172 (2006)

Heft: 5

Vorwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial des Chefredaktors

Geschätzte Leserinnen und Leser

Ich freue mich, Ihnen die erste Ausgabe der ***Military Power Revue*** *(MPR) überreichen zu dürfen. Im Vorwort des Chefs der Armee lesen Sie, was die Beweggründe zur Schaffung dieser neuen Plattform als Beilage zur ASMZ waren und welches die Zielsetzungen sind.*

Ich werde bestrebt sein, die in der ***Air Power Revue*** *und* ***Land Power Revue*** *geleistete Pionierarbeit würdig fortzusetzen. Die bisher dort erbrachten vorzüglichen Leistungen sollen auch weiterhin zum Zuge kommen. Beide Produkte sind auf breite Anerkennung gestossen. Dafür gebührt den Redaktoren an dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön.*

Die ***Military Power Revue*** *soll weiterhin bewusst anspruchsvoll sein. Sie bietet den Vorteil, dass die Verfasser ihre Gedanken verhältnismässig umfassend darstellen und begründen können. Die MPR soll neue Gedanken einbringen, sie soll anregen und aufbauen helfen, sie soll auch Bedenken und konstruktive Kritik einbringen dürfen. Mit anderen Worten sollte die MPR dergestalt Mehrwert schöpfen, dass sie wertvolle Beiträge und Inputs zur Ausrichtung einer künftigen Armee einbringt.*

Während ihr Fokus durch Vorausschauen geprägt sein sollte, darf der massvolle Blick zurück nicht vergessen werden. Auch Lehren aus der Vergangenheit mögen sehr wohl unsere Zukunft prägen. Doktrinrelevante Aufsätze zu sicherheitspolitischen Fragen, zu Aspekten der Planung und Führung oder zur Bedeutung der Rüstungstechnologie sollen durch indirekt relevante Beiträge ergänzt werden. Hier können beispielsweise die Aufarbeitung eines historisch bedeutsamen Ereignisses oder ein Beitrag zu einem nachrichtendienstlichen Thema sehr wohl nutzbringend sein.

Die erste ***Military Power Revue*** *trägt diesen künftigen Stossrichtungen mit einer breiten Palette, auch von teilstreitkräfteübergreifenden Aufsätzen Rechnung.*

Professor Wenger beurteilt die sicherheitspolitischen Grundlagen der Schweiz und wirft dabei einen Blick in die Zukunft. Er meint, dass jede Armee schliesslich nur so weit reformiert werden kann, wie dies Politik und Gesellschaft zulassen. Er plädiert für ein regelmässiges Fortschreiben des sicherheitspolitischen Berichtes durch den Bundesrat. Er glaubt, in Europa Ansätze eines neuen strategischen Denkens zu erkennen, das sich zunehmend – weg von regionalen – an globalen Gesichtspunkten zu orientieren scheint.

Dr. Braun und Oberst i Gst Bühlmann untersuchen die Schweizerische Militärdoktrin im Widerstreit der Meinungen. Sie gehen dabei speziell auf den Konzeptionsstreit nach dem Zweiten Weltkrieg ein und stellen diesen der Diskussion um die Armeereform XXI gegenüber. Ihre Gedanken zur Konzeption vom 6. Juni 1966 sind eine wertvolle Hintergrundinformation zum kommenden Gedenkanlass vom 6. Juni 2006.

Oberst i Gst Kellerhals setzt sich mit der Frage der Führungsaufgaben der Teilstreitkraft Heer in der normalen und in der ausserordentlichen Lage auseinander. Er unterstreicht die Bedeutung des Heeres als Forceprovider, als Know-how-Träger und als Bereitsteller eines verlegbaren Stabes. Er weist ferner auf Fähigkeitslücken insbesondere im Bereiche eines Führungsinformationssystems hin.

Brigadier Favre beschreibt und beurteilt das Führungs- und Informationssystem (FIS) des Heeres aus der Sicht des Brigadekommandanten. Er weist auf die Vorteile der raschen vertikalen und horizontalen Informationsverbreitung hin, macht aber auch auf die Gefahr einer starken Absorption der Stabsmitarbeiter durch das System aufmerksam.

Major Studer schliesslich analysiert die Rolle von Luftoperationen in so genannten lästigen kleinen Konflikten. Er zeigt auf, dass einerseits ein asymmetrischer Konflikt nicht allein mit militärischen Mitteln zu lösen ist, dass aber andererseits Luftstreitkräfte in solchen Kriegen durchaus signifikante Beiträge – wenn auch nur als Teil der Gesamtheit aller Massnahmen – zur Bekämpfung eines Gegners erbringen können.

Ich bin auf Ihre Rückäusserungen gespannt und möchte Sie alle – auch das höhere Kader unserer Armee und der Verwaltung – bereits jetzt zu aktivem Mitmachen einladen. Unsere Revue soll von Ihren qualitativ hoch stehenden Beiträgen, vom anregenden Mitdenken, von sachlich kontroversen Diskussionsbeiträgen, vor allem aber auch von Toleranz gegenüber anderen Meinungen leben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende und bereichernde Lektüre.

Jürg Kürsener
Wissenschaftlicher Berater des Chefs der Armee